

Upside®

Pfl. Reg. Nr. 4528-0
Gefahrensymbol GHS07 GHS08

Versandgebinde/Handelsform:
4 x 5l PE-Kanister

Ein biologisches Produkt für den Einsatz gegen Falschen Mehltau (*Plasmopara viticola*) im Weinbau.

Abgabe Sachkundenachweis
Suspensionskonzentrat (SC)

Registrierungsbereich

1. Indikation:

In Weinreben gegen Falschen Mehltau (*Peronospora*) (Nur bedingt wirksam; Stimulierung natürlicher Abwehrkräfte) mit 2,5 l/10.000 m² behandelte Laubwandfläche in 400-800 l Wasser/10.000 m² behandelte Laubwandfläche, bis max. 4 l/ha in max. 1200 l Wasser/ha bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, von BBCH 13 (3 Laubblätter entfaltet) bis BBCH 79 (Ende des Traubenschlusses), max. 6 Anwendung dieser Anwendung in der Kultur/je Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen.

2. Indikation: Art. 51

In Zwiebelgemüse gegen Falschen Mehltau (*Peronospora destructor*) (Nur bedingt wirksam; Stimulierung natürlicher Abwehrkräfte) mit 2,5 l/ha in 400 - 700 l Wasser/ha bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, von BBCH 13 (3. Laubblatt (größer 3 cm) deutlich sichtbar) bis BBCH 48 (Bei 50% der Pflanzen Schloten geknickt) max. 6 Anwendung dieser Anwendung in der Kultur/je Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen.

3. Indikation: Art. 51

In Salate gegen Falschen Mehltau (*Bremia lactucae*) (nur bedingt wirksam; Stimulierung natürlicher Abwehrkräfte) mit 2,5 l/ha in 400 - 600 l Wasser/ha bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, von BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 48 (80% der zu erwartenden art-/sortentypischen Blattfläche erreicht) max. 6 Anwendung dieser Anwendung in der Kultur/je Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen.

4. Indikation: Art. 51

In Kräuter, Endivie (Escariol), Blattgemüse Gänsefußgewäچه, Gemüseportulak (Sommerportulak) gegen Falschen Mehltau (*Peronosporaceae*) (Nur bedingt wirksam; Stimulierung natürlicher Abwehrkräfte) mit 2,5 l/ha in 400 - 600 l Wasser/ha bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, von BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 47 (Vegetatives Erntegut bzw. vegetative Vermehrungsorgane haben 70% der endgültigen Größe erreicht) max. 6 Anwendung dieser Anwendung in der Kultur/je Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen.

5. Indikation: Art. 51

In Kohl, Chinakohl, Pak Choi gegen Falschen Mehltau (*Hyaloperonospora brassicae*) (nur bedingt wirksam; Stimulierung natürlicher Abwehrkräfte) mit 2,5 l/ha in 400 - 600 l Wasser/ha bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, von BBCH 13 (3. Laubblatt entfaltet) bis BBCH 47 (Vegetatives Erntegut bzw. vegetative Vermehrungsorgane haben 70% der endgültigen Größe erreicht) max. 6 Anwendung dieser Anwendung in der Kultur/je Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen.

6. Indikation: Art. 51

In Erbse (Gemüseerbse) gegen Falschen Mehltau (*Peronospora viciae f. sp. pisi*) (nur bedingt wirksam; Stimulierung natürlicher Abwehrkräfte) mit 2,5 l/ha in 400 - 800 l Wasser/ha bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, von BBCH 13 (3. Laubblatt mit Stipeln und Ranke (oder 3. Ranke) entfaltet) bis BBCH 83 (30% der Hülsen reif, Samen sind art- bzw. sortentypisch gefärbt, trocken und hart) max. 6 Anwendung dieser Anwendung in der Kultur/je Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen.

7. Indikation: Art. 51

In Zierpflanzenkulturen gegen Falschen Mehltau (*Peronosporaceae*) (nur bedingt wirksam; Stimulierung natürlicher Abwehrkräfte) mit 2,5 l/10.000 m² behandelte Laubwandfläche) in 400 - 800 l Wasser/10.000 m² behandelte Laubwandfläche, max. 4 l/ha in 1200 l Wasser/ha (max.) von BBCH 13 (Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis) bis BBCH 89 (Vollreife) max. 6 Anwendung dieser Anwendung in der Kultur/je Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen oder sprühen.

8. Indikation: Art. 51

In Hanf gegen Falschen Mehltau (*Pseudoperonospora cannabina*) (nur bedingt wirksam; Stimulierung natürlicher Abwehrkräfte) mit 2,5 l/ha in 600 - 1000 l Wasser/ha bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, von BBCH 19 (9 und mehr Laubblätter entfaltet) bis BBCH 59 (erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen) max. 6 Anwendung dieser Anwendung in der Kultur/je Jahr im Abstand von mindestens 7 Tagen spritzen.

Eigenschaften und Wirkungsweise

UPSIDE ist ein biologisches Produkt mit dem low-risk Wirkstoff ABE-IT 56. Es aktiviert die pflanzeigenen Abwehrmechanismen (Elicitor-Effekt; Resistenzinduktion).

UPSIDE wirkt vorbeugend und wird in frühen Vegetationsphasen vor der Infektion eingesetzt, sodass die Pflanze frühzeitig ihre Abwehrkräfte mobilisieren kann. Der sekundäre Wirkmechanismus – direkte Schädigung der Membran des Erregers - unterstützt den Elicitor-Effekt und reduziert die Pathogen-Population.

Einsatzgebiet: Fungizid für den Einsatz gegen Falschen Mehltau (*Plasmopara viticola*) im Weinbau.

Anwendungsempfehlung

UPSIDE wird als Blattapplikation ab dem 3. Blattstadium (BBCH 13) bis zum Traubenschluss (BBCH 79) mit einem minimalen Spritzintervall von 7 Tagen (maximal 8 Anwendungen pro Jahr) verwendet. Anhand intensiver Forschung und Versuchen empfehlen wir zwei Blockspritzungen mit UPSIDE®. Die erste Blockspritzung ist zwischen dem Entwicklungsstadium BBCH13 bis BBCH61 zusammen mit einer reduzierten Kupfermenge. Die zweite Blockspritzung ist zwischen dem Entwicklungsstadium BBCH71 bis BBCH79 mit einer reduzierten Kupfermenge. Bei hohem Infektionsdruck empfehlen wir die Kupfermenge nicht zu reduzieren. UPSIDE sollte, als vorbeugende Maßnahme verwendet werden, um das Auftreten von Falschem Mehltau zu Beginn der Saison oder in Kombination mit anderen Fungiziden während der Saison zu verzögern.

Anwendungstechnik

Spritztechnik: Füllen Sie den Tank zu 3/4 mit Wasser und starten Sie das Rührwerk. Geben Sie die erforderliche Menge UPSIDE in den Spritztank. Füllen Sie den Tank bis zum

gewünschten Volumen mit Wasser auf. Das Rührwerk soll während der gesamten Anwendung laufen.

Tankmischung

UPSIDE® ist physikalisch mit den meisten Pflanzenschutzmitteln mischbar, die üblicherweise im Weinbau eingesetzt werden. Bei der Verwendung einer neuen Mischung mit UPSIDE® wird ein Kompatibilitätstest in kleinem Maßstab an der Kultur/Sorte empfohlen.

Gerätereinigung

Nach der Anwendung muss die gesamte Ausrüstung (Tank, Düsen usw.) mit sauberem Wasser gespült werden. Das Spülen des Spritzgeräts, das Entleeren des Tankbodens und die Entsorgung der Abwässer müssen gemäß den geltenden Vorschriften erfolgen.

Lagerung und Haltbarkeit

In dicht verschlossenen Originalbehältern an einem kühlen, trockenen und gut belüfteten für Pflanzenschutzmittel geeignetem Raum lagern. Vor direkter Sonneneinstrahlung und Hitze sowie Frost schützen. Unter diesen Bedingungen kann das Produkt bis zu 2 Jahre ab dem Herstellungsdatum gelagert werden. Getrennt von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung und für Kinder und Haustiere unzugänglich lagern.

Entsorgung

Nicht mit dem Hausmüll entsorgen. Reste nicht in den Ausguss oder das WC leeren. Zur Problemstoffsammelstelle bringen. Dieses Produkt und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere Behälter und Packungen dürfen nicht wieder verwendet werden. Nicht restentleerte Verpackungen sind wie das Produkt zu entsorgen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Im Zweifelsfall oder bei Symptomen von Unwohlsein ärztliche Hilfe rufen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

Nach Einatmen: Frischluftzufuhr, bei Beschwerden Arzt aufsuchen. **Nach Hautkontakt:** Kontaminierte Kleidungsstücke ausziehen. Haut mit viel Wasser und Seife gründlich abwaschen. Bei anhaltender Rötung oder Reizung einen Arzt konsultieren.

Nach Augenkontakt: Augen mindestens 10 Minuten bei geöffnetem Lidspalt mit viel sauberem Wasser gründlich spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen. Bei anhaltender Reizung ärztlichen Rat einholen.

Nach Verschlucken: Mund mit viel Wasser ausspülen. Bei anhaltendem Unwohlsein ärztlichen Rat einholen. Erbrechen nicht ohne ärztliche Anweisung herbeiführen. Niemals einer bewusstlosen Person etwas durch den Mund verabreichen.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff ABE-IT 56(Lysat von *Saccharomyces cerevisiae* Stamm DDSF623)
325,6 g/l (29,6%)

Produkttyp Fungizid
Suspensionskonzentrat (SC)

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Achtung

Gefahrenhinweise (H-Sätze) 317, 319, 334, 412

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

Sicherheitshinweise (P-Sätze) 101, 102, 261, 264, 270, 272, 280, 284, 302+352, 304+340, 305+351+338, 321, 333+313, 337+313, 342+311, 362+364, 501.

Weitere Sicherheitshinweise SP1, Spe4

Ergänzende Gefahrenmerkmale EUH401

Enthält 1,2-Benzisothiazolin-3-on und 2-Methyl-4-Isothiazolin-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen. Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): BM02.

In der Gebrauchsanweisung ist über die Anwendungsbedingungen, unter denen mit einer entsprechenden Wirksamkeit zu rechnen ist, umfassend zu informieren.

In der Gebrauchsanweisung sind Angaben zur Wirkungsweise des Pflanzenschutzmittels anzuführen. Eine ausreichende Bekämpfung ist nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Für die 1. Indikation in Weinreben: Durch die Anwendung des Mittels kann eine Beeinträchtigung der Qualität der Ernteprodukte und eine Beeinträchtigung von Verarbeitungsprozessen nicht ausgeschlossen werden.

Für die 2, 3, 4, 5, 6, 7. 8. Indikation in Zwiebelgemüse, Salate, Blattgemüse Gänsefußgewächse (Chenopodiaceae), Endivie (Escariol), Gemüseportulak (Sommerportulak), Kräuter, Chinakohl, Kohl, Pak Choi, Erbse (Gemüseerbse), Zierpflanzenkulturen, Hanf: Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen. **Für die 7. Indikation in Zierpflanzenkulturen:** In die Gebrauchsanweisung ist eine Arten- und/oder Sortenliste aufzunehmen, für die der vorgesehene Pflanzenschutzmittelaufwand verträglich oder unverträglich ist.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Österreich, Tel. 059977-40

Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Österreich, Tel. 059977-40,